



**HAND IN HAND International e.V.**  
*Verein für Begegnung und Zusammenarbeit*

## **.: NEWSLETTER :.**

### **.: Ghana\_news**

#### **Das ghanaische Schulsystem**

*(Auszug aus einem Erfahrungsbericht)*

Es gibt wie bei uns einen **Kindergarten**, der allerdings eher als eine Art Vorschule bezeichnet werden kann. Bereits dort lernen die Kinder lesen, schreiben und einfache Rechenaufgaben.

Die darauf folgende Einschulung hat weniger mit dem Alter, als mit der Leistung der Schulkinder zu tun. Wer den Einschulungstest besteht, darf in die so genannt **Primary School**, die mit unserer Grundschule vergleichbar ist, welche jedoch sechs Jahre dauert. Danach gibt es keine Gliederung in verschiedene Leistungsgruppen (wie bei uns Gymnasium, Realschule und Hauptschule), sondern jeder, der die jährlichen Prüfungen besteht, rückt automatisch eine Klasse weiter. Dies hat jedoch (zusammen mit dem Problem der Schulgebühren, die nicht immer bezahlt werden können) zur Folge, dass in den Klassen oft recht große Alters-, und Leistungsunterschiede zu spüren sind.

Nach der Primary School folgen drei Jahre **Junior Secondary School** (Abschluss etwa vergleichbar mit unserer Mittleren Reife) und wer diese erfolgreich abgeschlossen hat, kann daraufhin an einer weiterführenden Schule (**Senior Secondary School**) seinen Abschluss und somit seine Studierlaubnis erlangen.

Bildung ist ein unglaublich wichtiges Thema in Ghana – und wie auch sonst in der Welt ein Schlüssel zu einer hoffnungsvolleren Zukunft. Nur dass dieses Thema dort nicht so selbstverständlich und für jedermann zugänglich ist wie z. B. bei uns in Europa. In manchen Teilen Ghanas werden die Kinder lieber auf das Feld zum Arbeiten als in die Schule geschickt, was den Familien zwar kurzfristig Vorteile verschafft, den Kindern allerdings die Möglichkeit einer späteren flexiblen und auf ihren Träumen aufbauenden Zukunftsgestaltung nimmt. Ohne Bildung hat man kaum die Möglichkeit, dem Kreislauf der Armut zu entkommen.

Doch Bildung ist leider auch stark mit Geld verbunden. Gerade ein Studium an der Uni kann sich nur leisten, wer die finanziellen Mittel aufbringen kann. Zudem kommt, dass die Familien in Afrika größer und kinderreicher als in Europa sind. Oft ist es schon schwer genug, alle Angehörigen zu ernähren. Wie soll man dann noch für eine gute schulische Ausbildung sorgen können?

Doch auch wenn diese Hürde genommen wurde und das Kind in die Schule gehen kann, ist noch immer viel Eigeninitiative und Selbstverantwortung gefordert, da es in den oft

überfüllten Klassen zwar irgendwie „mitgezogen“ wird, der Lehrer dort allerdings nicht auf den Einzelnen, dessen Leistungen und Schwächen, eingehen kann.

Die **Schulstunden** werden im Frontalunterricht abgehalten und sind auffallend stark von Auswendiglernen geprägt. Die Schüler stellen selten Fragen und wenn sie aufgerufen werden, leiern sie meist aus dem Gedächtnis Sätze aus den Lehrbüchern herunter – des Öfteren ohne deren Sinn wirklich zu verstehen. Alles, was an der Tafel steht, wird abgeschrieben und vom Lehrer vorgebetet. Auch im Unterrichtsfach Kunst werden die zu malenden Objekte an der Tafel dargestellt und von den Schülern kopiert ...

Die Lehrerkollegen und der Rektor in der von mir besuchten Schule waren sehr offen gegenüber Neuem. Die Pausen unterm Mangobaum (dem Lehrerzimmer unter freiem Himmel) wurden immer mit interessanten Gesprächen gefüllt, wobei wir vieles voneinander lernen konnten. Allerdings drehten sich diese Unterhaltungen auch oft um ein Thema, bei dem keine rechte Einigung erzielt werden konnte: körperliche Gewalt.

Wie man damit umgeht und umgehen kann, muss jeder für sich selbst herausfinden. Sicher ist jedoch, dass diese Art der Bestrafung und "Motivation" fester Bestandteil in ghanaischen Schulen und auch vielen dortigen Familien ist. Was für uns, die zum ersten Mal damit konfrontiert werden, oft grausam und unbegreiflich, ja auch schmerzhaft sein mag, ist in Afrika gewisse „Alltagsnormalität“. Man wächst zwangsläufig damit auf und übernimmt dieses Verhalten später selbst. Der Geschlagene wird irgendwann selbst zum Schlagenden. Ich denke, dass man klar seine Meinung und seine Gefühle dazu äußern kann, was teilweise auch interessiert auf-, und angenommen wird, doch man darf nicht in eine anklagende und verurteilende Haltung verfallen.

Anfangs hatte ich nur zwei Schulstunden pro Tag und unterrichtete Mathematik in Klasse fünf und sechs. Später habe ich freiwillig eine ganze Klasse übernommen, da nicht genügend Lehrer an der Schule waren.

Die zwei Stunden am Tag sind gut zu schaffen und man kann sich gerne jederzeit noch mehr einbringen und weitere Aufgaben übernehmen. Das ganze Schulgeschehen wird relativ zwanglos gesehen, und freitags wird oft Fußball trainiert.

Zuerst hatte ich Bedenken, an einer Schule zu unterrichten, war ich doch selbst gerade erst von dort gekommen, und nun sollte ich die Verantwortung für eine Klasse übernehmen, Mathematik unterrichten und das auch noch auf Englisch ...

Doch meine Angst war unberechtigt und verflog bereits am ersten Schultag. Die meisten Lehrer waren im gleichen Alter wie ich und selbst Schulabgänger ohne praktische Erfahrungen. Sie wollen sich mit ihrer Arbeit als Lehrer ihr Studium finanzieren.

Zudem wurde ich überall freudig und herzlich begrüßt und angenommen.

Mir hat diese Zeit sehr viel Freude, Freunde und eine Menge wunderschöner und außergewöhnlicher Erfahrungen bereitet.

*Elisa Fink*

## **.: Projekt\_news**

### **Generationenwechsel im Kindergarten in Dormaa Ahenkro – Ghana**

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Paten und der unermüdlichen Arbeit von Madam Sheena sind zu Schuljahresbeginn vor wenigen Wochen zu unserer großen Freude die letzten sechs Kinder der „1. Generation“ eingeschult worden. Insgesamt zählen mittlerweile 25 Grundschüler mit ihren Familien zu unserem „Projekt“.

Abigail, unser pflegebedürftiges Patenkind, war in diesem Sommer mehrere Wochen in einer Klinik in Accra. Inzwischen geht es ihr etwas besser, sie macht Fortschritte und kann hoffentlich bald wieder am Unterricht im Kindergarten teilnehmen. Drücken wir ihr die Daumen!

Mit der Anmietung eines neuen Gebäudes für den Kindergarten im Frühjahr dieses Jahres haben wir uns, trotz großer finanzieller Bedenken, für die Weiterführung des Kindergartens entschieden. Es wurden inzwischen auch die ersten neuen Kinder aufgenommen.

Unser Projekt stößt auf regen Zuspruch, trotzdem ist die Finanzierung weiterhin schwierig. Um den Kindergarten finanziell gesichert und unbesorgt in die kommenden Jahre zu führen, benötigen wir dringend eure Hilfe!

**Bitte helft uns, den Kindergarten in Dormaa Ahenkro weiterzuführen, auch der 2. Generation von HAND IN HAND Kinder eine Chance für die Zukunft zu geben – Hand in Hand – Schritt für Schritt – mit bestem Dank! Eve**

*Eve Priesemeister*

## **.: Konstanz\_news**

### **Büroauflösung und Ehrenamt**

Am 30.09.08 haben wir unser Vereinsbüro in der Wollmatingerstr. 19 aufgelöst. Unser Mietvertrag konnte aufgrund neuer Mietbestimmungen nicht mehr verlängert werden und obwohl uns unser Vermieter, die *Neue Arbeit Konstanz*, noch ein paar Monate geduldet hätte, haben wir beschlossen auszuziehen.

Finanzielle Gründe sprechen derzeit gegen einen neuen Büroraum. Die Vereinsordner wurden in einem trockenen Keller in der Chérisy (Konstanzer Wohngebiet) untergebracht, den die *Neue Arbeit* uns umsonst für ca. 1 Jahr zur Verfügung stellt.

Ich arbeite seit dem Büroauszug ehrenamtlich von zu Hause. Die neue Vereinsadresse ist meine Privatadresse.

Durch diese Umstrukturierung können wir unsere Verwaltungsausgaben erheblich reduzieren. Der größte Teil der Spendengelder und Mitgliedsbeiträge wird von nun an in die Projekte fließen.

Wie ihr schon an den Inhalten dieses Newsletter erkennt, nimmt unser Dormaa-Projekt in Ghana einen zentralen Platz in der Vereinsarbeit ein. Wir wollen uns auf dieses Projekt konzentrieren, es weiter voranbringen und allen von uns betreuten Kinder langfristig eine Perspektive geben.

Vielen Dank an alle, die sich ehrenamtlich bei **HAND IN HAND** engagieren! Nur durch die ehrenamtliche Arbeit der Ghana-„Experten“ können wir unser Kindergarten- und Schulprojekt nach außen präsentieren und bewerben.

**Neue Vereinsadresse:**

**HAND IN HAND International e.V.**

c/o Bettina Lassen

Jacob-Burckhardtstr. 9

78464 Konstanz

Tel: +49 (0) 75 31 – 69 57 32

*Bettina Lassen*

**.: Volunteers**

**Tagesablauf eines HAND IN HAND-Kindergartenkindes**

Der Tag fängt in Ghana früh an. Die meisten Leute stehen zwischen 5:00 und 6:00 Uhr auf. Dann müssen zunächst ein paar Aufgaben im Haushalt erledigt werden, bei denen die Kinder manchmal helfen müssen, zum Beispiel beim Fegen der Räume und des Vorplatzes.

Bevor die Kinder sich auf den Schulweg machen, bekommen sie von ihren Eltern ein wenig Geld, um sich etwas zum Frühstück zu kaufen. Frühstück gibt es an allen Straßenecken: Reis, Wheat, Kenke oder Brot.

Die Kinder treffen sich jeden Morgen, seit dem Umzug in das neue Haus, am Markt, wo sie von einem Taxifahrer, Sheena oder einer Praktikantin abgeholt und zum Kindergarten gebracht werden.

Dort beginnt der Unterricht mit allen Kindern zusammen. Sie singen die Nationalhymne, sagen Gedichte auf und sprechen ein Gebet. Danach werden die Kinder, wenn möglich, in Gruppen aufgeteilt. In einer Gruppe sind die älteren und fortgeschritteneren Kinder, in der anderen die jüngeren.

In der Pause um 10:00 Uhr kommen alle wieder zusammen zum Spielen. Von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr werden sie erneut in Gruppen aufgeteilt und widmen sich unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Auf 12:00 Uhr freuen sich die Kinder sehr, denn dann gibt es Mittagessen. Danach findet noch ein wenig gemeinsamer Unterricht statt, bis die Kinder um ca.14:00 Uhr von dem gleichen Taxifahrer abgeholt und zum Markt gebracht werden.

Den Rest des Tages verbringen die Kinder mit unterschiedlichen Dingen. Sie helfen ihren Eltern im Haus, zum Beispiel beim Einkaufen, Kochen,



-4-

HAND IN HAND International e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugfähig.

Bankverbindung:

Deutsche Bank 24 Konstanz

Kontonr.: 058 989 510

BLZ: 690 700 24

Saubermachen, Waschen oder Wasserholen, oder spielen mit Freunden und Geschwistern. Sie gehen nicht in Sportvereine oder zum Musikunterricht, sondern spielen mit dem, was sie haben, wie beispielsweise Auto- oder Fahrradreifen. Auch wenn die Kinder nicht die Möglichkeiten haben, die Kindern in anderen Teilen der Erde offen stehen, sind sie glücklich mit dem, was sie haben.

*Sophie Roloff*

## .: Twi-Sprachkurs

### Markt, Geldverkehr

In Ghana finden die Einkäufe überwiegend auf Märkten statt. Von Lebensmitteln über Gebrauchsgegenstände bis hin zu Kleidung ist dort alles zu finden.

In Dormaa-Ahenkro findet jeden Dienstag ein Wochenmarkt statt, wo man die genannten Artikel kaufen kann. Lebensmittel werden täglich frisch verkauft.

In Ghana wird alles mit der rechten Hand erledigt, da die linke für die Hygiene benutzt wird. Man bezahlt mit der rechten Hand, man nimmt die Ware so zurück und grüßt auch mit ihr. Auf dem Markt ist es wichtig, dass man handelt, zum Beispiel beim Kleidungskauf. Bei Lebensmitteln wird hingegen nicht gehandelt.

Twi	Twi-Kurzform	Deutsch	Erläuterungen
Me kɔ djum		Ich gehe zum Markt	ɔ – wie o in kochen
Me pɛ sa		Ich möchte das/Ich mag das	ɛ – wie ä
ɛyɛ sɛn?		Wie viel kostet das?	
ɛyɛ ...		Es kostet ...	
Me tɔ ...		Ich kaufe ...	
medawase	medase	Danke	
Aane/daabi		Ja/nein	
akyire		Bis zum nächsten Mal	Ky - tsch

*Sophie Roloff*

## .: Aktuelles

### Homepage

Derzeit wird die Homepage überarbeitet und komplett neu strukturiert. Wir suchen schreibfreudige Personen, die sich mit Texten und natürlich auch mit Ideen beteiligen möchten. Auch Fotos aus Ghana und dem Projekt sind herzlich willkommen. Bitte wendet euch an: [redaktion-hih@gmx.de](mailto:redaktion-hih@gmx.de).

### Weihnachtsbazar

Am 12. Dezember 2008 wird in der Humboldt-Schule in Konstanz ein Weihnachtsbazar abgehalten. Einige Schüler und deren Eltern haben sich bereit erklärt, einen Stand für **HAND IN HAND International e.V.** abzuhalten. Sie werden Kuchen und Kaffee spenden. Der Verein wird mit Infomaterial vor Ort sein. Weitere Verkaufsideen und Helfer werden aufgenommen unter: [redaktion-hih@gmx.de](mailto:redaktion-hih@gmx.de).

*Bitte an Interessierte weiterleiten. Danke!*

<b>Impressum</b>	<b>HAND IN HAND International e.V.</b> Newsletter Nr. 2
Herausgeber:	<b>HAND IN HAND International e.V.</b> c/o Bettina Lassen Jacob-Burckhardtstr. 9 78464 Konstanz Tel: +49 (0) 75 31 – 69 57 32
V.i.S.d.P.:	Jasmin Klett
Autoren und Mitwirkende:	Elisa Fink, Jasmin Klett, Bettina Lassen, Jana Lasslop, Eve Priesemeister, Sophie Roloff, Thorsten Wrobel
Fotografien:	Sandra Milewski, Sophie Roloff
Korrektorat:	Katja Ernst
Kontakt:	<a href="mailto:redaktion-hih@gmx.de">redaktion-hih@gmx.de</a>
Layout und Umsetzung:	Jasmin Klett, Jana Lasslop, Thorsten Wrobel
Nächste Ausgabe:	Dezember 2008 (Redaktionsschluss: 29. November 2008)
Urheberrecht:	Alle Texte und Bilder des <b>HAND IN HAND</b> -Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Angebot nur mit Genehmigung der Redaktion.
Bitte beachten:	Die Autorinnen und Autoren geben nicht in jedem Fall die Meinung von <b>HAND IN HAND International e.V.</b> wieder.